

Kompetenzen überprüfen

Räumliche Orientierung

Weltkarte zum Ausdrucken unter Online-Code k83km5

- 1 Tragen Sie in die Weltkarte ein
 - je drei Länder mit besonders hohem und niedrigem Bevölkerungswachstum,
 - je drei Länder mit aktuell hoher und niedriger Verstärkungsrate,
 - drei Megastädte in Entwicklungsländern.
 - die folgenden drei Länder mit besonders hohem Bevölkerungswachstum: Niger, Jemen, Afghanistan
 - die folgenden drei Länder mit besonders niedrigem Bevölkerungswachstum: Deutschland, Kuba, Thailand
 - die folgenden drei Länder mit aktuell hoher Verstärkungsrate: Burundi, Äthiopien, Thailand
 - die folgenden drei Länder mit aktuell niedriger Verstärkungsrate: Großbritannien, USA, Australien
 - die folgenden drei Megastädte in Entwicklungsländern: Bangkok, Jakarta, Dhaka
- 2 Kennzeichnen Sie in der Weltkarte je drei bedeutende Herkunfts- und Zielländer der internationalen Migration.
 - die folgenden drei bedeutenden Herkunftsländer der internationalen Migration: Bangladesch, Mexiko, Afghanistan
 - die folgenden drei bedeutenden Zielländer der internationalen Migration: Pakistan, USA, Deutschland

Fachwissen

- 1 Arbeiten Sie Zusammenhänge zwischen Schulbildung und generativem Verhalten heraus.
Frauen mit Zugang zu Bildung eröffnen sich neue Berufs- und damit Einkommensmöglichkeiten. Sie müssen sich deshalb nicht mehr an einen männlichen Versorger binden, was traditionell mit einer entsprechend hohen Kinderzahl verbunden war. Mit steigendem Bildungsniveau sind zudem Frauen eher über Sexualität und Familienplanung informiert. Nicht umsonst gilt unter Demographen Bildung als das wirksamste Verhütungsmittel.
- 2 Nennen Sie Ursachen für den „Zweiten demographischen Übergang“.
Für den Zweiten demographischen Übergang können u. a. folgende Ursachen genannt und beschrieben werden:
 - Betonung der Selbstverwirklichung und individueller Lebensstile
 - spätes Heiratsalter und hohe Scheidungsintensität
 - neue Lebensformen wie Singledasein oder „Leben mit Lebensabschnittspartnern ohne Trauschein“
 - effiziente Verhütungsmethoden und häufige bewusste Kinderlosigkeit von Ehepaaren
 Die aufgeführten Ursachen lassen sich auch als Folgen gesellschaftlicher Veränderungen erklären:
 - Demokratisierung des Wohlstandes
 - Liberalisierung des Rechts und der Lebensformen
 - Entwicklung zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft

- 3 Stellen Sie Zusammenhänge zwischen dem demographischen Übergang und der demographischen Alterung dar.
Zwischen dem Alterungsprozess einer Bevölkerung und dem demographischen Übergang bestehen unmittelbare Zusammenhänge. Der Rückgang der Sterberate in der zweiten Phase bewirkt bei gleichbleibend hoher Geburtenrate zunächst ein starkes Bevölkerungswachstum und einen Anstieg des Anteils junger Menschen. Auch bei dem in der dritten Phase einsetzenden Absinken der Geburtenraten wächst die Bevölkerung zunächst weiter, weil die Elterngeneration entsprechend groß ist. Erst wenn die Geburten unter das Bestandserhaltungsniveau sinken, endet das Wachstum und es setzt eine allmähliche Schrumpfung ein.
Am Ende des Ersten demographischen Übergangs, also in der fünften Phase, werden die Veränderungen in der Altersstruktur sichtbar. Mit dem seit der zweiten Phase zunehmenden Alter der Elterngenerationen steigt der Anteil von älteren Menschen kontinuierlich an. Gleichzeitig nimmt der Anteil der jungen Bevölkerung infolge niedriger Geburtenraten weiter ab. Die Gesellschaft altert.

- 4 Erklären Sie, warum Experten vor der „sozialen Zeitbombe Megastadt“ warnen.
Zur Erklärung lassen sich folgende Aspekte anführen:
 - vor allem in den Megastädten immer stärkeres Anwachsen der Kluft zwischen Arm und Reich bei enger räumlicher Nähe von Elendsvierteln und Villen-Ghettos
 - Ausbreitung der informellen Armutsviertel oft außerhalb jeglicher administrativer Steuerung, Kontrolle und Legalität
 - in den Marginalsiedlungen zunehmende Gewaltbereitschaft und Kriminalität als Ventil für Not und Frustrationen, als Folge des täglichen Überlebenskampfes in den sozialen Unterschichten
 - mangelnde Lebenschancen und Perspektiven vor allem für die Jugendlichen in den Marginalsiedlungen, als Folge davon Brutalisierung und Anfälligkeit für politischen Extremismus
 - Zunahme von Drogenkonsum und Drogenhandel mit entsprechenden Straftaten
 - öffentliche Ordnungsmacht (Polizei, Verwaltung) häufig ersetzt durch diktatorische „Slumlords“ auf der Grundlage mafioser Strukturen

Ergebnis: staatliches Gewaltmonopol und Regierbarkeit der (Mega-)Städte infrage gestellt, keine Garantie mehr für Ordnung und Sicherheit

- 5 Erläutern Sie den Begriff „fragmentierte Stadt“.
Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts hat sich in vielen Groß- und Megastädten eine sehr diffuse Stadtstruktur herausgebildet. Im Zentrum, aber auch in Richtung Außenbezirken sowie im suburbanen Raum haben sich in regelloser Anordnung Gated Communities entwickelt, also eingefriedete Wohnviertel der Ober- sowie Mittel- und an einigen Stellen auch der Unterschicht. Sie orientieren sich zunehmend an Malls, Business Parks, Bürohochhäusern oder Urban Entertainment Centern. Auf der anderen Seite der sozialräumlichen Stadtstruktur finden sich – ebenfalls wie in einem Flickenteppich angeordnet – zentrale, periphere und konsolidierte, also inzwischen

aufgewertete Marginalsiedlungen sowie Viertel des sozialen Wohnungsbaus. Die Industriezonen wachsen entlang der Verkehrslinien in den suburbanen Raum.

Dieser Zustand einer Stadt, die in sozial und baulich stark gegensätzlich strukturierte Teilbereiche zerfällt, die immer weniger integriert sind, wird als „fragmentiert“ bezeichnet.

Methoden

1 Auswertung einer Grafik (Grafik 2)

a) Arbeiten Sie Bedingungen für das Eintreffen der Prognosen heraus.

Das Eintreffen der Prognosen hängt in erster Linie von der tatsächlichen Entwicklung der Fruchtbarkeitsziffern ab. Je höher die bei den einzelnen Varianten bis 2050 prognostizierte Weltbevölkerungszahl ist, umso niedriger ist die angenommene Verringerung der Fruchtbarkeitsziffer (Kinderzahl pro Frau). Das Absinken der Fruchtbarkeitsziffer wiederum hängt von einer Reihe gesellschaftlicher Faktoren ab (z. B. Wertewandel, veränderte Rolle der Frau, Wohlstandsniveau).

b) Erklären Sie – ausgehend von Grafik 2 – Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsentwicklung, wachsendem Wohlstand und Ressourcenverbrauch.

Das hohe Bevölkerungswachstum ist eine wesentliche Ursache des Ressourcenverbrauchs, denn jeder neue Erdenbürger hat prinzipiell Anspruch auf die Befriedigung der Daseinsgrundfunktionen. Dadurch nehmen die Eingriffe in den Naturhaushalt und damit die ökologischen Belastungen, aber auch die Konflikte um die Nutzung von Ressourcen zu. Verantwortlich für die zunehmenden Probleme ist aber auch das Wohlstandswachstum in den fortgeschrittenen Ländern, denn hier steigt der Bedarf an qualitativ hochwertigen Angeboten des Konsums, der Erholung und der Freizeitgestaltung. Die Belastungen und der Ressourcenverbrauch hängen also ebenso vom Bevölkerungswachstum in den armen Ländern wie vom Wohlstandswachstum in den reichen Ländern ab.

2 Interpretieren Sie die Karikatur 3

Ein deutsches Spießbürgerehepaar sitzt in der trauten Idylle seines Wohnzimmers vor einem gewaltig großen Fernsehschirm. Gezeigt werden gerade Bilder eines unendlich langen Flüchtlingsstromes. Mit größter Naivität fragt die Frau ihren Mann, was dieses Flüchtlingsproblem eigentlich sie angehe.

Die Antwort auf diese Frage steht bereits vor der Haustür, ja fast schon im Wohnzimmer. Das Flüchtlingsproblem lässt sich also nicht mehr distanziert und teilnahmslos aus dem Fernsehsessel beobachten. Sein Elend und seine Folgen gehen jeden Einzelnen etwas an. Das müsste allen bewusst sein oder werden.

Die Überschrift wie auch die Karikatur selbst spielen darauf an, dass dem Flüchtlingsproblem gegenüber eine große Ignoranz, ja Kältherzigkeit besteht. Die ist aber wohl nicht nur auf das Wohnzimmer dieses Ehepaares beschränkt.

Kommunikation

1 Beschreiben Sie in einem kurzen Aufsatz den möglichen Alltag eines gleichaltrigen Mädchens oder Jungens in einer Marginalsiedlung in Jakarta.

Der kleine Aufsatz sollte zunächst auf die Existenzbedingungen in einer Marginalsiedlung eingehen. Dabei ist die mangelhafte Versorgung bei allen Daseinsgrundfunktionen genauso anzusprechen wie die ständigen Bedrohungen durch Hunger, Kriminalität oder behördliche Willkür. Gleichaltrige wären aber in jedem Fall dazu gezwungen, zum Lebensunterhalt für sich und die Familie durch Tätigkeiten im informellen Sektor beizutragen. Mit etwas Kreativität sollte in anschaulicher Form eine Reihe von „Nischen zum Überleben“ aufgezeigt werden, die Chancen auf einen Minimalverdienst bieten. Dabei könnten u. a. folgende Tätigkeiten beschrieben werden:

- Verkauf selbst gebastelter Souvenirs an Touristen
- Transport von Personen oder Waren auf Fahrrad-Rikschas
- Tragen von Koffern und Gepäck
- Straßenverkauf von Kaltgetränken, Süßigkeiten, Zigaretten, Kaugummi usw. im Auftrag eines Händlers
- Herstellung und Verkauf von Snacks (z. B. gesalzene Erdnüsse, Popcorn)
- Botendienste

2 Gestalten Sie eine Präsentation zu den Push- und Pull-Faktoren, die einen Wanderungsentschluss begünstigen.

Die Präsentation sollte im Wesentlichen auf die in der folgenden Tabelle aufgeführten Aspekte eingehen:

Pull-Faktoren	Push-Faktoren
Aussicht auf: – Arbeitsplatz – bessere Bezahlung – beruflichen und sozialen Aufstieg – höheren Lebensstandard	Zurücklassen von: – Mangel an Arbeitsplätzen und Verdienstmöglichkeiten – ungünstigen beruflichen Perspektiven – Mängel in Infrastruktur und Versorgung – niedrigem Lebensstandard

11

Beurteilung und Bewertung

1 Beurteilen Sie, inwieweit das „Modell des demographischen Übergangs“ auf Entwicklungsländer übertragen werden kann.

Das aus den Beobachtungen in westlichen Industrieländern gewonnene „Modell des demographischen Übergangs“ lässt sich nicht ohne Weiteres auf Entwicklungsländer übertragen.

Zu beachten ist, dass

- in allen Entwicklungsländern die Sterberaten seit der Kolonialisierung sehr rasch abgesunken sind,
- demzufolge die Schere zwischen Sterbe- und Geburtenraten im Vergleich zu Europa sehr weit auseinandergegangen ist,
- die Fertilitätsraten in den Entwicklungsländern lange Zeit sehr hoch geblieben sind und erst in den letzten Jahren stärker absinken.

Die genannten Faktoren wirken sich in vielen Entwicklungsländern auf die „Umschwungphase“ aus. Sie setzt erst mit Verzögerung ein, sie dauert länger als in den Industrieländern.

2 Erörtern Sie Chancen und Herausforderungen des weltweiten Verstädterungsprozesses

Die folgenden Argumente können gewichtend gegenübergestellt werden. Als Ergebnis ist begründetes Urteil zu formulieren.

Städtische Räume können bieten:

- hohe Effizienz und Synergieeffekte bei der gemeinsamen Nutzung von Infrastrukturen,
- Fühlungs- und Agglomerationsvorteile sowie einen großen Markt für investierende Unternehmen,
- eine Vielfalt an Arbeitsplätzen,
- vor allem in Entwicklungsländern einen ausgeprägten informellen Sektor als Existenzgrundlage für ländliche Zuwanderer,
- Grundlagen für Demokratisierungs- und Emanzipationsprozesse (z. B. Chancen für eine Verbesserung der Rolle und Situation von Frauen in Entwicklungsländern),
- insgesamt ihren Bürgern und ihrem Umland auch äußerst attraktive Möglichkeiten in den Bereichen Wirtschaft, Konsum, Bildung, Kultur, Freizeit und Unterhaltung.

Problematische Folgen eines übermäßigen Städtewachstums können sein:

- Auszehrung der peripheren ländlichen Räume,
- Überlastung der urbanen Zentren mit einer Überforderung der städtischen Infrastruktur in nahezu allen Bereichen,
- Marginalisierung großer Bevölkerungsteile mit entsprechenden Folgen wie Zunahme von Kriminalität, politischer Radikalisierung, Instabilität der staatlichen Ordnung,
- Übernutzung der natürlichen Ressourcen in den städtischen Räumen und deren Umland.

→ Die Lösungshinweise für die TERRA-Kompetenz-Seite können auch unter dem Online- Code qq6pa2 im Internet abgerufen werden.